

indivisi pro censu videlicet xvii solidis denariorum predictorum et ix modis annone singulis annis solvendis ad tempora vite sue posset obtinere, post obitum ipsius Hermannii ad hospitale libere sint reversi agri ante dicti, ad quod probandum hinc inde cum feriam vi^{am} post Margarethe assignassemus, in quo termino procurator hospitalis per 5 quendam litteram *autenticam^a) intentum suum probavit, plebano in Lichtinberg nichil faciente nec comparente sufficienter: quare procuratorem hospitalis ab inpeticione ipsius absolvimus per presentes. Presentibus domino Johanne Thelcri, domino Marsilio et Johanne de Schirma. Actum anno domini m^o ccc^o xliiii^o, feria vi^{ta} predicta.

91.

10 *Markgraf Friedrich der Ernsthafte gestattet den Bürgern zu Freiberg, wöchentlich nur einmal statt, wie bisher, dreimal des Stadtgerichts zu warten.* **Altenburg, 1344 Nov. 9.**

Hdschr.: Or. Perg. Rathsarchiv Freiberg K. 2. Das Gemmensiegel an Pergamentstreifen.

Gedr.: Schott Sammlungen zu den Deutschen Land- und Städtrechten 3, 88.

15 *Ann.: Vergl. den Anfang von Cap. 31 des Städtrechts (Schott a. a. O. 251), den Zusatz dazu (ebendas. 302) und No. 122.*

Wir Friderich von gotis gnaden lantgraf zeû Duringin maregrave zeu Myßne unde in dem Ostirlan|de grave zeû Orlamunde unde herre des landis zû Plyßne be-
kennen offinlichin an disem | brive, daz wir unsern liben getruwin den purgern gemein-
lichen in unser stat zeû Friberg, sint | daz wir undirrichtet sin, daz sie also sere beswert
20 werden und grozen schaden nemen von des wegin, daz sie alle wüchenglich müßzen
dryer statgerichte warten, habin die genade vorlihen unde vorlihen sie in ouch an disem
selbin brive, daz sie der gerichte zwey sullin abe lazen gen und sullin nicht denne eines
statgerichtes wartin, an welchem tage sie wollin in der wüchin, daz sie irre erbeit und
ires gescheftnizzes deste baz gewartin mügin, abir also bescheidenlichen, daz wir die-
25 selbin genade, die wir in mit disem brive getan habin, mügin widerrufen, wenne wir
wollin. Und gebin in darubir disen briff zeu einem urkünde vorsigilt mit unserm han-
ginden insigel, der zeu Aldinbürg gegeben ist nach Cristi gebürte dryzzen hündert jar
darnach in dem fier unde firzcgisten jare an dem dinstage vor Martini.

92.

30 *Bischof Johannes I. von Meißen bestätigt der Marienkapelle bei Freiberg den Besitz des von Heinrich Beycherer derselben geschenkten Dorfes Hilbersdorf nebst dem Patronatsrechte daselbst und einer jährlichen Einnahme von 5 Talenten aus der Münze zu Freiberg.* **Mügel, 1346 Dec. 22.**

Hdschr.: Or. Perg. Rathsarchiv Freiberg K. 35. Das am Rande beschüligte S. des Bischofs an Pergamentstreifen, vergl. Cod. dipl. Sax. reg. II. 2 Taf. III No. 1.

35 *Ann.: Vergl. No. 28—30, 32, 87.*